

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 8

Artikel: Computerisiert
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spruch und Witz vom Herdi Fritz

«Hat's bei euch in den Ferien geregnet?»
«Nur zweimal. Zuerst eine Woche und
dann zwei Wochen.»

*

Der Trainer zu seiner Fussballmann-
schaft: «Wenn ihr weiterhin so lausig
spielt, verkaufe ich euch zusammen für
fünf Franken fünfzig.»

«Wie kommst du ausgerechnet auf diese
Summe?»

«Elfmal 50 Rappen Flaschenpfand.»

*

Drohend steht der Räuber unter der
Wohnungstür der betagten Frau und
zischt: «Ihri Chole häre, aber gschwind!»
Drauf sie: «Sie sind a de faltsche Adrässe,
mir heized mit Öl.»

*

Die Dampflokomotive zur Elektro-
lokomotive: «Und wie hast du's fertig-
gebracht, dir das Rauchen abzugewöh-
nen?»

*

Kollege zum Geniesser, der eine Diät-
und Abspeckungskur hinter sich hat und
heimgekehrt ist: «So, und wie war's
denn in der Kur?»

«Grauenhaft! Jeden Morgen auf nüch-
ternen Magen ein Glas Wasser, und das
ohne Narkose!»

*

«Herr Direktor, nächstes Jahr feiert Ihre
Firma das Hundertjahrjubiläum. Darf
ich da, nach längerem Stagnieren, mit
einer kleinen Lohnerhöhung rechnen?»
«Selbstverständlich. Vorausgesetzt, dass
Sie von Anfang an dabei gewesen sind.»

*

Die Hausfrau zur Spettfrau: «Gälezi,
wänn Sie färtig sind, tüend Sie dänn no
de Schtaubsuuger abschtaube.»

Schlusspunkt

Als ein Badewannenfabrikant,
Friedrich Emil Krauss, den skurrilen
Poeten Joachim Ringelnatz um
Mitarbeit in der Werbung bat, malte
dieser einen verlausten, vernachlässigten
Landstreicher ins Antwortschreiben
und reimte darunter: «Mir ist der
Name Krauss ein Schreck. / Ich bade
nie. Ich liebe Dreck.»

wr.

Fliegende Untertassen im Küchenschrank werden Sie am besten dadurch los, dass sie Schranktür und Fenster öffnen.

Der praktische Haushaltstip

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Spitz

In ihre traditionelle Fasnachtsausgabe
pflegt die *Basler Zeitung* zackige
Zweizeiler einzustreuen. Dieses Jahr
unter anderem: «Dr Kuli goht samt
EWG, dr Durnschueh (= Turnheer)
mien mer als no seh.» Sowie: «E Su-
perdräffer wott er biete, dä Felix isch e
Superniete.» Und: «Im Rhy het s
schynbar wider Fisch – alli Migros-
data-frisch.» G.

Aufgehabelt

Fernsehredaktoren/Dramaturgen
sind ja dazu da, ein Filmprojekt «re-
daktionell zu begleiten», also «Rat-
schläge» und Änderungsvorschläge zu
erteilen. Die Versuchung, sich als
Fernsehredaktor an Drehbüchern zu
profilieren, redaktionelle Spuren zu
hinterlassen, ist um so grösser, je jün-
ger, unerfahrener und auch inkompe-
tenter der redaktionell Verantwort-
liche ist ... Kurt Gloor

Computerisiert

An der Geburtstagsfeier des 50 ge-
wordenen Basler Computerspeziali-
sten Guido Wemans antwortete der
Jubilär auf die Frage, was sein Pro-
gramm für die nächsten 50 Jahre sei:
«Reduzierter Output». Und die Ver-
meidung von «tilt.» wt.

Auflösung von Seite 39: Den An-
fang macht **1. Kh7!** (droht 2.
Dxh3+ Kg5 3. Lh6 matt) **g1s!**
(1. ... Tc3 2. Dxf6 matt) **2. Ld6!**
und nun unvermeidlich **3. Df4**
matt oder **3. Dxf6 matt.**

Einfälle und Ausfälle

Von Hans Derendinger

Was haben denn meine Bücher
gegen mich? – Sie kehren mir alle
den Rücken!

*

Seit die Kunst zur Kirche
geworden ist, kommen wir nur
über ihre Priester in den Genuss
ihrer Sakramente.

*

«Ein bisschen Kultur», das gibt es
nicht. Es gibt nur Kultur oder
Unkultur.

*

Man weiss nie genau, was zum
Vorschein kommt, wenn man
am Lack kratzt.

*

Manch einer pflegt täglich seine
offene Wunde, damit sie nicht
heile.

*

Das Zivilstandsamt verzeichnet
Todesfälle, aber keine Lebensfälle,
sondern bloss Geburten, da
ungewiss ist, ob ein Geborener
auch zum Leben gelangt.